Geleit 2012

Autor(en): **Peter-Kubli, Susanne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **92 (2012)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geleit 2012

Im Vorfeld der diesen Herbst stattgefundenen amerikanischen Präsidentschaftswahlen konnte sich manch einer wundern über die Art und Weise, wie die Kandidaten und ihre Parteien um die Gunst der Wählerschaft buhlten. Fast alle, auch die billigsten und peinlichsten Mittel und Tricks kamen da wieder einmal zur Anwendung. So etwas würde in der Schweiz und erst recht im Kanton Glarus nie geschehen, das wüsste schon – mit einem Wort Eduard Vischers – unsere glarnerische Nüchternheit zu verhindern.

Wenngleich die Regierungs-, National- und Ständeratswahlen des 20. Jahrhunderts im Glarnerland ungleich gesitteter vonstatten gingen, so entdecken wir in Ruedi Hertachs leider unvollendetem Beitrag doch einige giftige Pfeile, mit denen sich die Parteien, allerdings nur verbal, gegenseitig beschossen, um den eigenen Kandidaten in ein besseres Licht zu stellen. Von hitzigen Köpfen und heissen Debatten ist da die Rede. Bald hatte es den einen zu viele Fabrikanten in der Regierung, den anderen wiederum zu viele Offiziere. Gegen die Sozialisten wehrten sich sowohl Erstere wie Letztere fast mit Händen und Füssen und während mehreren Jahrzehnten. Dennoch unterliess man zur Zeit der beiden Weltkriege, sobald quasi Höheres auf dem Spiel stand, ebenso klar das Kämpfen und Streiten auf der Politbühne. Hertachs Beitrag ist ein informatives und amüsantes Stück Politik- und Zeitgeschichte, wie wir das von ihm gewohnt waren. Josef Schwitters Nachruf soll uns an den im letzten Jahr und viel zu früh verstorbenen Verfasser erinnern.

Im nachfolgenden Beitrag stellen Hanspeter und Karin Marti-Weissenbach das im Winter 2011 erschienene Handbuch der historischen Buchbestände der Schweiz vor, das auch einige der im Glarnerland vorhandenen privaten Bibliotheken und Büchersammlungen des 18. und 19. Jahrhunderts präsentiert, so jene des Ratsherrn Johann Jakob Heussi von Bilten, jene des Stadtglarner Chorherrn Johann Jakob Blumer oder die weniger bekannte Privatbibliothek Heinrich Brunner-Hafters. Eine Sonderstellung kommt der Landesbibliothek Glarus zu, die im Brand von 1861 zerstört, aber systematisch wieder aufgebaut worden ist. Ferner erwähnt werden die Kapuzinerbibliothek in Näfels und die der Landesbibliothek angeschlossene Bibliothek der G.T.-Mandl-Stiftung in Netstal.

Im letzten Beitrag dieses Jahrbuches kommt noch einmal eine Publikation zur Sprache, die im Gedenkjahr an den Brand von Glarus einigen

Wirbel verursacht hat. Nachdem in der letztjährigen Ausgabe die im Buch «Stadt in Flammen» präsentierten neuen Fakten kritisch durchleuchtet wurden, wird nun auch dem Autor Gelegenheit gegeben, dazu Stellung zu nehmen.

Einmal mehr danken Vorstand und Verein der Kommission zur Förderung des Kulturellen Lebens und dem Regierungsrat des Kantons Glarus für die Unterstützung unseres Jahrbuches.

Wädenswil, im Dezember 2012 Susanne Peter-Kubli

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Jahrbuches:
A. Blumer, Bubendorf; F. Bühler-Zimmermann, Glarus; V. Feller-Vest, Glarus; S. Grieder, Niederurnen; J. Hauser, Glarus; F. Heer, Steffisburg; Hp. Jörg, Weesen; M. Kamm, Obstalden; R. Kamm, Glarus; S. Kindlimann, Schwanden; C. Kock, Engi; K. Kull, Netstal; M. Nef, Mollis; K. Rhyner, Elm; F. Rigendinger, Glarus.

Adressen der Autorinnen und Autoren:
Walter Hauser, Fronalpstrasse 16, 8752 Näfels
Rolf Kamm, Rosengasse 1, 8750 Glarus
Hanspeter und Karin Marti-Weissenbach, Sernftalstrasse 45, 8765 Engi
Josef Schwitter, Haltli 1, 8752 Näfels